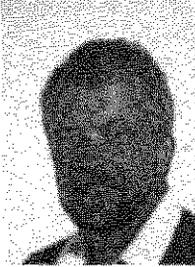


Festschrift  
zum 125jährigen  
Kirchenjubiläum  
in Malsfeld

Festwoche vom  
17.-24.9.1989



# Grussworte



Liebe Gemeindeglieder in Malsfeld!

Manchmal ermessen wir den Wert einer Sache erst richtig, wenn sie uns fehlt. Vielleicht gilt das auch von unseren Gotteshäusern.

Was würde in Malsfeld fehlen, wenn nicht seit langer Zeit die Kirche im Dorf stünde?

Die heutige Kirche wird nun 125 Jahre alt. Tausende von Gottesdiensten sind hier gefeiert worden, viele Paare getraut, Jugendliche konfirmiert und Täuflinge getauft worden.

In den Kirchenbüchern können wir sie alle nachzählen. Nicht zählen aber können wir, wieviel Trost hier Traurige empfangen und wieviel Ermutigung Verzagte hier gefunden haben, wieviel Hoffnungen hier genährt wurden und wieviel wegweisende Worte die Schritte in die Zukunft gelenkt haben.

Glücklicherweise gibt es diese Kirche. Denn sonst fehlte der gemeinsame Ort, um die wichtigen Schnittpunkte des Lebens ebenso in den Horizont des Gotteswortes zu stellen wie die alltäglichen Sorgen, Herausforderungen und Freuden.

Ich freue mich mit Ihnen über den Geburtstag Ihrer Kirche.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie Ihr Gotteshaus lieb behalten und immer wieder entdecken, welche Bereicherung dieses Gebäude für Ihr Leben bedeutet.

Es grüßt Sie  
Ihr Dekan

*Rudolf Schulze*

(Rudolf Schulze)

Liebe Kirchengemeinde!

Wenn man aufmerksam durch unser Hessenland fährt, so kann man feststellen, daß nahezu in allen Städten und Dörfern die Häuser durch Kirchtürme überragt werden.

Diese Kirchen dienen den jeweiligen Einwohnern zwar in erster Linie als Versammlungsraum zur Durchführung von Gottesdiensten und anderen kirchlichen Handlungen.

Sie wurden aber auch zu anderen kommunalen Zwecken genutzt.

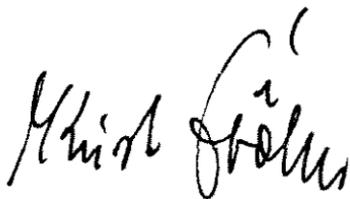
So auch die Kirche im Ortsteil Malsfeld, die bis zum heutigen Tage mit dem Glockenruf die Mittags- und Abendzeit ankündigt.

Diese Kirche wird nun in diesem Jahr 125 Jahre alt.

Der Kirchenvorstand will aus diesem Anlaß vom 17.-24. September 1989 eine Festwoche veranstalten, zu der neben den Malsfeldern sicherlich auch Gäste erwartet werden.

Ich begrüße alle Teilnehmer aus nah und fern zu den verschiedenen Veranstaltungen - auch im Namen der Gemeindegemeinschaften - recht herzlich und wünsche den Organisatoren viel Erfolg bei der Festausrichtung.

Unserer Kirche in Malsfeld wünsche ich, daß sie noch viele Jahre dem geweihten Zwecke dienen kann.



(Kurt Stöhr, Bürgermeister)

"WIE LIEB SIND MIR DEINE WOHNUNGEN, HERR ZEBAOATH!  
 MEINE SEELE VERLANGT UND SEHNT SICH NACH DEN VOR-  
 HÖFEN DES HERRN, MEIN LEIB UND SEELE FREUEN SICH  
 IN DEM LEBENDIGEN GOTT." Psalm 84, 2-3

Liebe Schwestern und Brüder in Malsfeld!

Es ist schön zu wissen, daß die gegenwärtige Kirche in Malsfeld vom 17.-24. September 1989 ihren 125jährigen Geburtstag feiert.

Es ist bekannt, daß die alte Kirche vor 125 Jahren zu klein geworden war und vergrößert werden mußte. 125 Jahre sind eine stolze Markierung und eine Gelegenheit zum Rückblick auf das Leben und die Arbeit einer jeden Kirche.

Es ist die Gelegenheit, bei der alle zurückblicken auf 125 Jahre Gemeindeleben, voller Dank gegenüber Gott für alles, was er für diese Kirche getan hat. Die Kirche ist Gottes Wohnung.

Zweifellos haben sich in diesem Zeitraum Tausende von Menschen hier versammelt zu verschiedensten Gottesdiensten, zum Beispiel Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, unterschiedlichen Feiern und anderen Veranstaltungen.

Wir, das Volk Gottes, versammelten uns hier, um ihn mit Liedern zu loben, mit Gebeten zu danken und um auf sein Wort zu hören, das die geistliche Nahrung für jeden Christen ist.

Laßt uns Gott danken für allen Dienst, der hier von Pfarrern und Lektoren, von Kirchenvorstehern, Musikern, Gemeindef Helfern und anderen Gemeindegliedern getan wird.

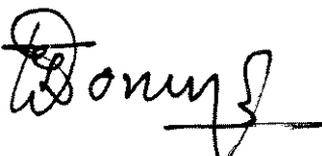
Unsere indischen Kirchen sind im Vergleich mit den deutschen oft klein.

Sie sind aber sehr oft überfüllt.

Ich würde mich freuen, wenn die Kirche in Malsfeld bei jedem Gottesdienst ebenso mit Gläubigen gefüllt wäre.

Ich bin stolz, daß ich die Gelegenheit habe, in dieser Kirche mitzuarbeiten.

Mit herzlichen Grüßen,

  
(Devadan. Konesagen)

Liebe Malsfelder Kirchengemeinde!

Zum 125jährigen Kirchweihfest grüße ich die Gemeinde in Erinnerung an das 100jährige Kirchenjubiläum 1964 mit dem 5.Vers aus Kapitel 19 des Lukasevangeliums.

Jesus spricht dort:

"ICH MUSS HEUTE IN DEINEM HAUSE EINKEHREN!"

Aus gesundheitlichen Gründen kann ich leider an dem Fest nicht teilnehmen und bitte, diese Zeilen als Gruß des Gedenkens anzunehmen.

In alter Verbundenheit,

Ihr Pfarrer i.R.

Friedrich Betz

Liebe Gemeindeglieder!

125 Jahre wird unsere Kirche alt - oder jung?  
Es sollte eine schöne Kirche werden; viele setzten  
sich damals dafür ein, - selbst der damalige  
Landrat.

Ich denke, es ist eine schöne Kirche geworden.  
Gerne feiere ich zusammen mit Ihnen die sonntäg-  
lichen Gottesdienste.

Die Geschichte der Kirche Gottes in Malsfeld ist  
aber viel älter.

Seit 1000 bis 1200 Jahren leben hier Christen.  
Die Anfänge liegen (noch) im Dunkeln.

Die Geschichte der Kirche läßt sich auch nicht un-  
bedingt in Steinen festhalten.

Die Kirche mit ihrem spitzen Kirchturm, mitten im  
Dorf, ist ein steinernes Denkmal, das uns immer  
wieder an Gott erinnert. Es kommt aber entscheidend  
darauf an, daß wir uns erinnern lassen, Gottes  
Stimme hören, mitten im Alltag, den Glocken folgen,  
die zum Gebet einladen, wochentags und sonntags.

Ich freue mich, daß sich in Malsfeld Menschen von  
Gott rufen lassen.

Ich freue mich auch, daß viele in diesen Wochen mit-  
helfen, unsere Festwoche vorzubereiten.

Ich hoffe, daß Sie sich einladen lassen zu den  
Veranstaltungen der Festwoche.

Ich hoffe auch, daß Sie Gottes Ruf hören und mit  
ihm im Alltag leben:

"Keinem von uns ist Gott fern!"

*Joh. Pflüger Simon*

## PROGRAMM DER GEMEINDEWOCHE

Sonntag, 17. September

10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Eröffnung der Gemeindefeier	Kirche
-----------	--	--------

Montag, 18. September

19.30 Uhr	Mitarbeiterabend	Gemeindefeier
-----------	------------------	---------------

Dienstag, 19. September

19.30 Uhr	Wir blicken zurück: Aus der Geschichte unserer Kirche und unserer Gemeinde (Herr A. Heckemann)	Kirche
-----------	---	--------

Mittwoch, 20. September

14.30 Uhr	Seniorenkreis (Malsfeld und Beiseförth) Pfarrer Otto aus Metze erzählt Anekdoten	Dorf- gemeinschafts- haus
-----------	---	---------------------------------

19.30 Uhr	Wir singen und musizieren: Musikalischer Abend mit den Chören unserer Kirchengemeinde	Kirche
-----------	--	--------

Donnerstag, 21. September

19.30 Uhr	Wir blicken nach vorn: Gesprächs- und Diskussions- abend zum Thema "Kirche der Zukunft - Zukunft der Kirche"	Kirche
-----------	--	--------

Freitag, 22. September

19.30 Uhr	Wir spielen Theater 1. Die Schulstunde 2. Der Knopf im Klingelbeutel In der Pause singt der MGV Malsfeld	Gaststätte Landesfeind
-----------	--	---------------------------

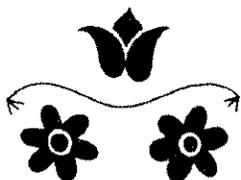
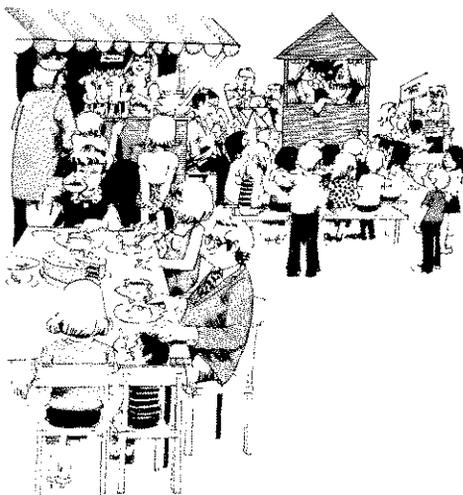
Samstag, 23. September

- 14.30 Uhr Spiele für Groß und Klein Sportplatz
- 17.00 Uhr 'Prominenten'-Spiel Sportplatz  
(Fußball/Handball)  
Kirchliche Mitarbeiter -  
Mitarbeiter der politischen  
Gemeinde Malsfeld
- 18.30 Uhr Musik für junge Leute und Sportplatz  
Junggebliebene  
mit der Gruppe NATHANAEL  
(Vorprogramm)  
und der Gruppe STYLE aus Kassel  
(christliche Rockmusik)
- Für Essen und Trinken auf dem  
Sportplatz ist gesorgt

Sonntag, 24. September

- 10.30 Uhr Festgottesdienst Kirche  
mit Pfarrer Axel Kühner,  
Kassel
- anschl. gemeinsames Mittagessen Gemeinderaum/  
ca. 12 Uhr (Eintopf des DRK Körle) Pfarrhof
- anschl. Buntes Programm Pfarrhof  
ca. 13 Uhr \* Grußworte  
\* Musik  
\* Sketche  
\* Spiele  
\* Kasperletheater  
\* Tombola

Abschluß mit gemeinsamen  
Kaffeetrinken

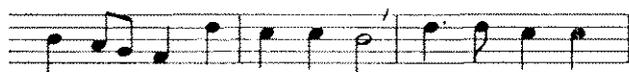




1. Tut mir auf die schö-ne Pfor-te, führt in Gottes



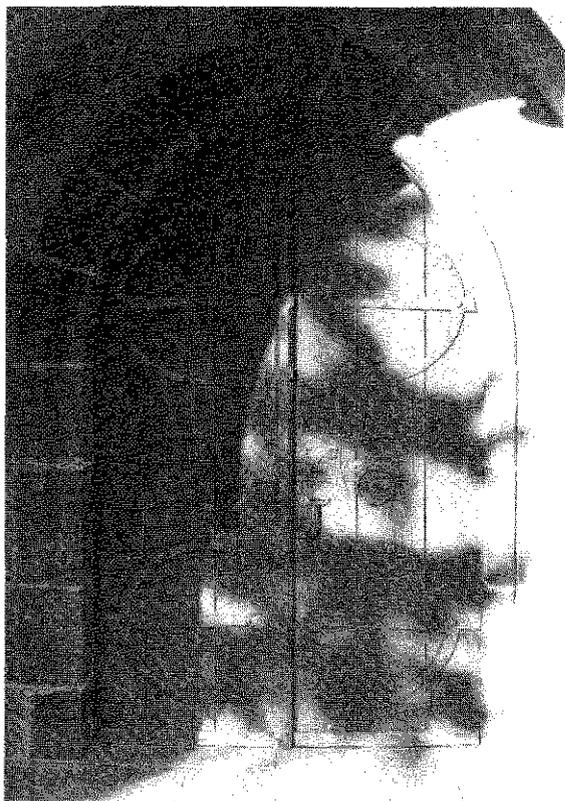
Haus mich ein; ach wie wird an die-sem Or-te



mei-ne See-le fröh-lich sein! Hier ist Got-tes



An-ge-sicht, hier ist lau-ter Trost und Licht.



## DIE KIRCHE ZU MALSFELD

Malsfeld, bereits 1196 als 'Malzvelten' erwähnt, hatte schon bald nach der Gründung eine Kirche, die erstmals urkundlich im Jahre 1253 bezeugt ist.

Sie stand an historischer Gerichtsstätte und bildete den Mittelpunkt der Gemeinde.

Mitte des vorigen Jahrhunderts war sie zu klein geworden und wurde abgerissen. Nur die alte Kirchhofsmauer zeugt von der Vergangenheit.

Zwei Glocken von 1755 und 1806 wurden in die neue Kirche, die an alter Stelle gebaut wurde, übernommen und 1960 durch eine dritte Glocke ergänzt.

In dieser Zeit der Planung einer neuen, größeren Kirche war eine lebhafte Diskussion über die Gestaltung von Kirchenneubauten des Protestantismus im Gange.

Nachdem sich 1851 der Kirchentag in Elberfeld damit beschäftigt hatte, stellte 1856 die liturgische Konferenz in Dresden zwanzig Bestimmungen für den Kirchenbau auf, die schließlich zu dem Eisenacher Regulativ für den evangelischen Kirchenbau von 1861 führten.

Dieses Regulativ propagierte den "germanischen" Baustil, der in der Neugotik seinen Ausdruck fand.

Vor diesem kultur- und kunsthistorischen Hintergrund empfahl der Melsunger Landrat Faber in einem Brief an das Kurfürstliche Konsistorium in Kassel den Architekten Georg Gottlieb Ungewitter.

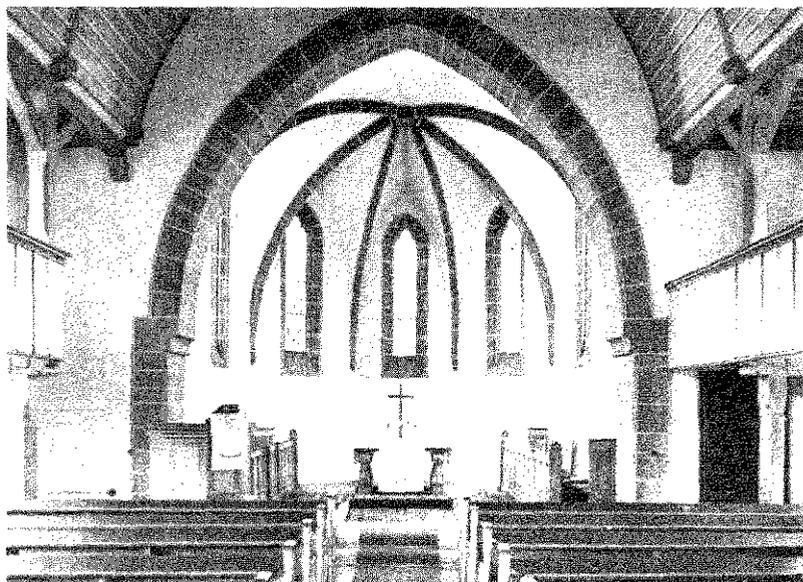
Dieser war damals Lehrer an der Höheren Gewerbeschule in Kassel und seit 1856 mehrfach mit Kirchenneubauten und Restaurierungen betraut worden.

Er war, wie ihm Kunsthistoriker heute bescheinigen, einer der ersten Vertreter der dogmatischen Neugotik in Deutschland.

Pfarrer und Kirchengemeinde von Malsfeld beauftragten Ungewitter, einen Entwurf im gotischen Stil zu liefern. In den Jahren 1860/61 entstanden seine Pläne, Baubeginn war am 27. März 1864. Schon im gleichen Jahr, am 18. Dezember 1864, konnte die neue Kirche, die in

diesem Jahr 125 Jahre steht, eingeweiht werden.  
Möge sie noch eine sehr lange Zeit, wie von jeher,  
der Mittelpunkt der Gemeinde sein.

Ingrid Wenk  
Landeskirchenamt Kassel



Innenansicht unserer Kirche  
vor der Renovierung in 1976



## VOM BAU UNSERER KIRCHE

Ostern 1864 wurde der letzte Gottesdienst in der alten Kirche gehalten.

Neben der Baufälligkeit war sie für die Gemeinde Malsfeld einfach zu klein geworden. Bau und Betrieb der Eisenbahn brachten Arbeitsplätze und steigende Einwohnerzahlen für unser Dorf. Aus diesem Grunde waren bereits 1832 Rücklagen (246 Thaler) gebildet und verzinslich angelegt worden.

1861 regte Landrat Faber aus Melsungen, der sich um den Malsfelder Kirchenbau große Verdienste erwarb, einen Neubau im "altkirchlichen Stil" an.

Georg Gottlob Ungewitter aus Kassel, ein Architekt von großem Ruf, wurde noch im gleichen Jahr mit der Anfertigung eines Planes beauftragt.

1862 mußte der Baubeginn noch einmal wegen einer Feuersbrunst auf dem zuvor von Herrn Heydenreich gekauften Gutshof verschoben werden.

Im Winter 1863/64 begann man mit dem Brechen der Steine und dem Herbeifahren des Baumaterials.

Bis auf zwei Ruten stammen alle Steine aus der Malsfelder Gemarkung.

Für die feineren Maurerarbeiten fand sich in der Nähe kein geeignetes Material. Das wurde (für Tür- und Fenstereinfassungen, Gesimse, Treppen und Kanzel) in Ehringen bei Volkmarsen gebrochen, dort schon bearbeitet und mit der Bahn nach Beiseförth transportiert.

Während der Bauzeit wurde der Schulsaal mit Bänken aus der alten Kirche ausgestattet und zum Gottesdienst benutzt. Schule wurde in der Zeit in der großen Wohnstube des Lehrers gehalten, "die er gegen eine Mietentschädigung abgegeben" hatte.

Am 9. September waren die Maurerarbeiten am Kirchenbau ausgeführt. Die übrigen Handwerker schafften es, durch kluge Vorplanung und Fleiß den Bau bis zum 16. Dezember 1864 zu vollenden.

Die Bauzeit betrug also nur 8 Monate und 11 Tage.

"Am Sonntag, 18. Dezember 1864, einem so milden Tage, daß das wegen der außerordentlichen Menschenmenge nötige Offenhalten der Türen nicht lästig wurde, ward die Kirche eingeweiht", schreibt Pfarrer Böth in der Chronik.

Weiter vermerkt er: "Die Sache wurde von seiten der Ortsbehörde, Bürgermeister Johannes Bachmann und Vicebürgermeister Adam Gießler nach Kräften gefördert, auch hat die Gemeinde sich den Lasten mit großer Bereitwilligkeit unterzogen."

Die Orgel wurde restauriert und stammt - wie auch der Altar - noch aus der alten Kirche.

Überhaupt kann davon ausgegangen werden, daß alles brauchbare Baumaterial der alten Kirche wieder verwendet wurde.

Die Gesamtkosten betragen damals 15.539,96 Mark. An Kollekten und Unterstützungen (Zuschüssen) kamen 7.236,03 Mark zusammen.

Für die politische Gemeinde blieb ein Betrag von 8.303,93 Mark.

Dieser Anteil wurde durch einen Kredit bei der Landeskreditkasse in Kassel abgedeckt.

Abschließend seien noch einige Daten aus der weiteren Geschichte unserer Kirche genannt:

- 1917 Installation der elektrischen Beleuchtung
- 1934 Einbau einer Warmluftheizung
- 1951 - 1953 Außenrenovierung
- 1954 Innenrenovierung
- 1960 Vervollständigung des Geläuts durch die dritte Glocke
- 1964 Einbau einer Ölheizung
- 1976 Innenrenovierung (u.a. Bestuhlung)
- 1989 Außenrenovierung

## IN MALSFELDER KIRCHENBÜCHERN GEBLÄTERT .....

Eine Eintragung aus dem Jahr 1907 berichtet davon, daß von 1880 bis 1896 die Zahl der Abendmahlsteilnehmer absichtlich zu hoch angegeben worden war.

Der damalige Pfarrer hatte das Zählen dem Küster überlassen, der den Wein für die Abendmahlsfeiern einkaufte. Für je 30 Abendmahlsteilnehmer rechnete er 2 Liter Wein. Diesen kaufte er für 75 Pfennig pro Liter ein und stellte ihn mit 1 Mark in Rechnung.

1896 wurden 63 Liter Abendmahlswein "verbraucht". Da man aber nach der Erfahrung des nachfolgenden Pfarrers mit 2,5 Liter für 100 Personen "reichlich auskommt", muß der Küster "über 38 Liter zuviel abgerechnet haben. Diesem Unfug habe ich .... ein Ende gemacht."

Soweit diese Notiz.

Da wir gerade beim Abendmahl sind -  
1896 lesen wir:

"..... Personen, die nicht oder äußerst selten zum Abendmahl gehen, sind äußerst selten .... fast ausschließlich Leute, die auf sittlich tiefer Stufe stehen."

Seit 1901 werden alle Kinder in der Kirche getauft, weil bei kaltem Wetter geheizt wird.

"Eheliche Kinder werden im Gottesdienst, -  
uneheliche nach dem Gottesdienst getauft.

Sonst wird kein Unterschied zwischen der Taufe ehelicher und unehelicher Kinder gemacht."

Bemerkenswert ist eine Eintragung aus dem Jahr 1909.

In diesem Jahr gab es drei Goldene Hochzeiten:

"Dies ist umso mehr hervorzuheben, weil seit Menschengedenken eine Goldene Hochzeit im ganzen Kirchspiel nicht vorgekommen war."

## UNSERE GLOCKEN

In unserem Kirchturm hängen 3 Glocken.  
 Sie stammen aus den Jahren 1755 - 1806 - 1960.  
 Die beiden älteren Glocken hingen schon in der alten Kirche. Die Glocke aus 1806 ist die größte.  
 Beide überstanden die Weltkriege, obwohl die größte Glocke im Januar 1942 abgenommen und für Kriegszwecke abgeliefert werden mußte. Man fand sie nach dem Krieg auf einem Hamburger Glockenfriedhof wieder.  
 Groß war die Freude, als sie wieder nach Malsfeld heimkehrte.

Im Jahr 1960 wurden die beiden älteren Glocken ergänzt durch eine 3. Glocke. Sie wird als Tages-, Gebets- und Taufglocke geläutet.

Sie stammt aus der Glockengießerei Rincker in Sinn/Dillkreis und trägt die Inschrift:

"FRIEDE SEI MIT EUCH Joh.20,21"

Die Glocke aus dem Jahr 1755 wurde von Eobanus Köhler gegossen. Am oberen Rand steht:

"WER AN MIR SÜNDIGT, DER VERLEZET SEINE SEELE"

und darunter:

"ALLE DIE MICH HASSEN LIEBEN DEN TODT. Sal.Ca.8"

Außerdem befindet sich der Name des Mäzens

Friedrich August von Scholley auf der Glocke.

Auf der Glocke aus dem Jahr 1806 finden wir folgende Inschriften:

"Verfertigt von G.C.C.Henschel in Cassel 1806"

(oberer Rand) und

"Carl Ludwig August von Scholley

C.Noerper als Grebe der Gemeinde Malsfeld" (unten).

**Vom Anfang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des Herrn.**

Psalm 113, 3

Nach den Aufzeichnungen des Pfarrers Nicolaus Möller (1683 - 1720) scheint schon 1698 eine Orgel in der Kirche gewesen zu sein:

"Anno 1698 ist der jetzige Schulmeister Jacob Colmann alhier angenommen und die Schule darauf in der Kompetenz verbessert, weil der Schulmeister das Orgelwerk, so der Herr von Scholley der Kirche zur Hälfte geschenkt, schlagen muß."

In den Akten von 1723/24 wird vom Bau einer neuen (der heutigen) Orgel berichtet.

Sie wurde von einem Orgelbauer aus Mühlhausen in Thüringen gebaut.

"Diese Orgel kostete 191 Thaler 16 Albus, ohne die Kost, welche die Bauern dem Orgelbauer und dessen 2 Gesellen gegeben, und ohne die Führen."

Die Kirchenbücher halten 99 Spender namentlich fest. Aus diesen Spenden kamen 181 Thaler, 24 Albus und 4 Heller zusammen. Der Chronist schreibt:

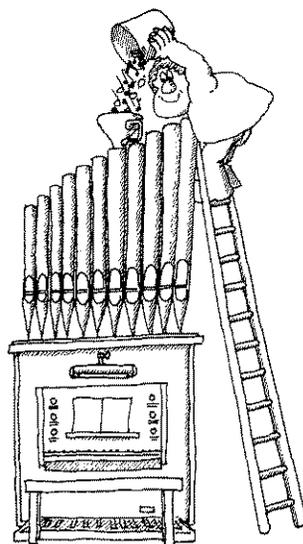
"Ich habe das Verzeichnis der Spender wiedergegeben, um damit zu beweisen, ein wie opferwilliger Sinn damals in der Gemeinde bei reichen wie bei armen Leuten geherrscht haben muß.

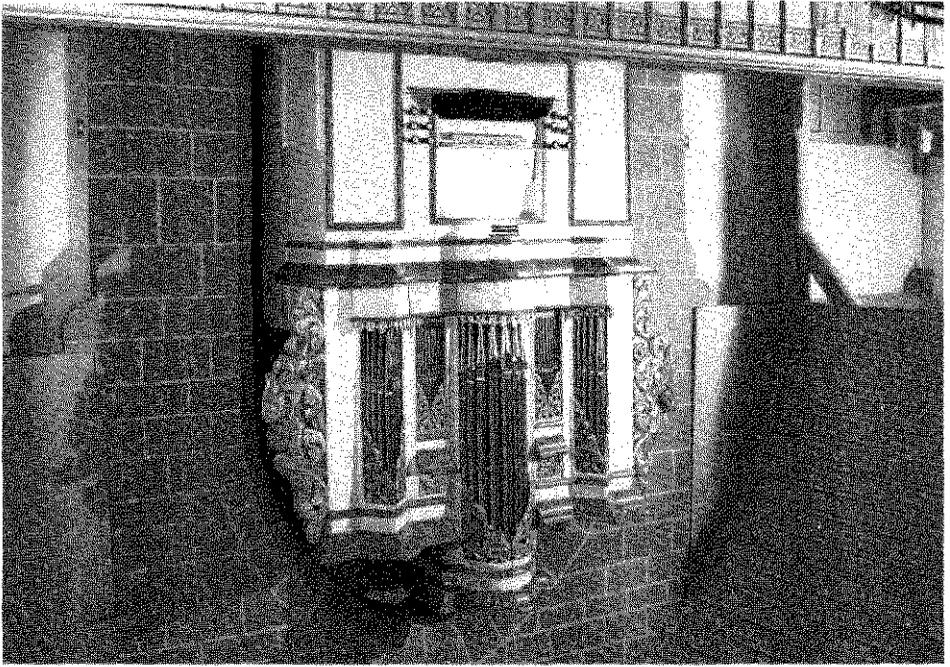
Nach der Anzahl der Geber müssen auch selbst die ärmsten Leute ohne Ausnahme etwas beigesteuert haben."

Die Orgel wurde im Jahr 1864 von Valentin Möller aus Rotenburg wiederhergestellt und in die neue Kirche eingebaut.

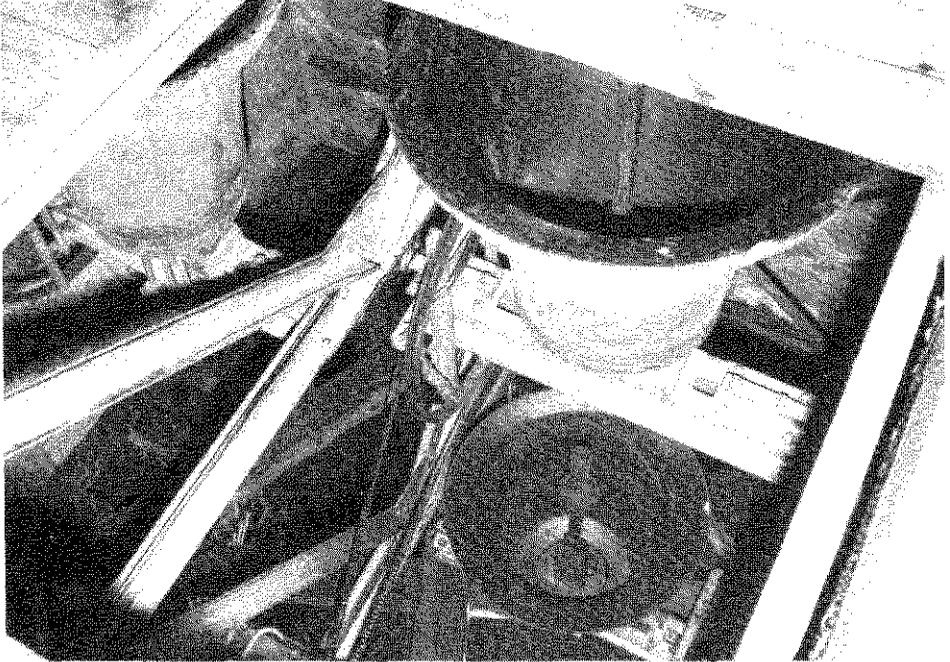
Es folgten mehrere Instandsetzungen, die beiden letzten in 1968 und 1986.

Die Orgel ist heute noch ein Schmuckstück unserer Kirche.





Die drei Glocken und die Orgel in unserer Kirche



## DER ALTAR

Der Altar unserer Kirche stand schon im früheren Gotteshaus und wurde 1864 in die neugebaute Kirche eingegliedert.

Besonders erwähnenswert sind seine kunstvoll behauenen Steinfüße.

Über mehr als 50 Jahre war die Tischform des Altars nur zu erahnen, weil seit dem Jahre 1900 ein prächtiges schwarzes Altartuch mit Goldfransen den Altar bis zum Boden überdeckte.

Dieses Tuch schenkten Ernst Heydenreich und seine Frau der Kirche zu Weihnachten 1900.

Es kostete 102,- Mark, was damals dem Monatslohn eines Maurers entsprach.



## DIE KANZEL

wurde für unsere Kirche 1864 neu geschaffen.  
Typisch für neugotische Kirchen finden wir sie an  
der Schnittstelle von Kirchenschiff und Chorraum.

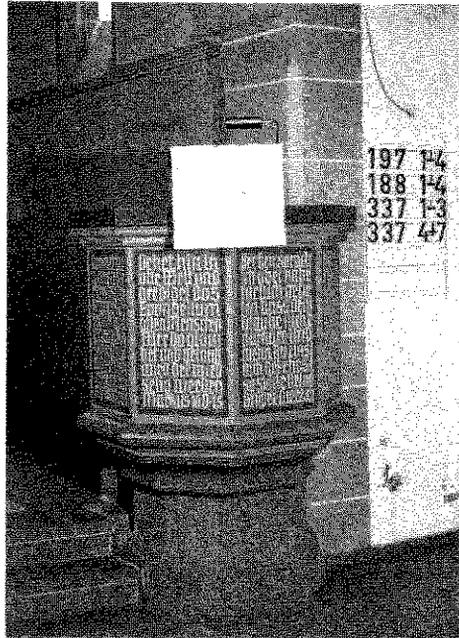
An der Kanzel sind heute Verse der vier Evangelisten  
zu lesen:

"Kommet her zu mir  
alle, die ihr mühselig  
und beladen seid, ich will  
euch erquicken.  
Nehmet auf euch  
mein Joch und  
lernet von mir.  
Matth. 11,28"

"Gehet hin in alle  
Welt und prediget  
das Evangelium  
allen Menschen.  
Wer da glaubet und  
getauft wird, der  
wird selig werden.  
Markus 16 V.15"

"Der Herr sprach:  
ich aber habe für  
dich gebeten,  
daß dein Glaube  
nicht aufhöre.  
Und wenn du einst dich bekehrst,  
so stärke deine Brüder.  
Luc. 22,32"

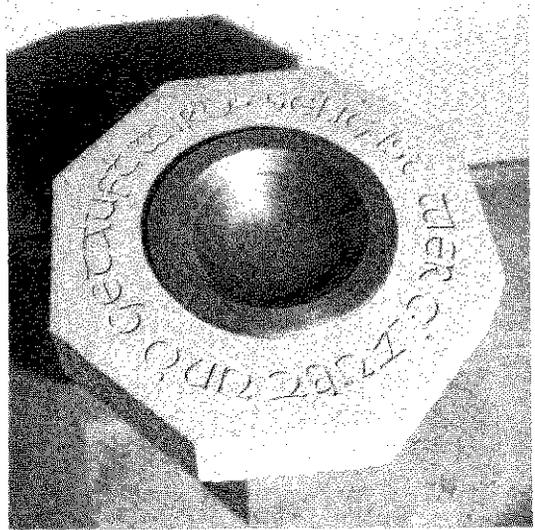
"Jesus Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubet, der wird leben,  
auch wenn er stirbt.  
Johannes 11 Vers 25"



## DER TAUFSTEIN

in unserer Kirche prägt den Altarraum mit.  
 Im März 1988 wurde  
 er aufgestellt.  
 Seitdem werden die  
 Malsfelder Kinder  
 hier getauft.  
 Er erinnert aber  
 auch alle Christen,  
 ob klein oder groß,  
 daran, daß wir  
 getauft sind und  
 uns somit Gottes  
 Gnade zugesagt  
 ist.

Der Taufstein wurde  
 von Georg Kieling  
 aus Homberg  
 gestaltet.  
 Am oberen Rand ist  
 der Zusage Jesu --  
 von der Kanzel auf-  
 genommen --, eingear-  
 beitet:



"SELIG IST WER GLAUBT UND GETAUFST WIRD"

Weise: Liebster Jesu, wir sind hier (Nr. 127)  
 Johann Rudolf Ahle 1664 / Wolfgang Karl Briegel, Darmstadt 1687

1. { Lieb-ster Je - su, wir sind hier, / dei-nem  
 die - ses Kind - lein kommt zu dir, / weil du  
 Wor-te nach - zu - le - ben, / } daß man sie zu dir  
 den Be - fehl ge - ge - ben, / }  
 hin - füh - re, / denn das Him - mel - reich ist ih - re.

## DAS ABENDMAHL

ist die Einladung Gottes an seinen Tisch. Hier schenkt er uns Vergebung und gibt uns teil an seinem Reich. Die Gemeinschaft mit ihm macht frei.

In Malsfeld wird das Abendmahl mit recht guter Beteiligung gefeiert.

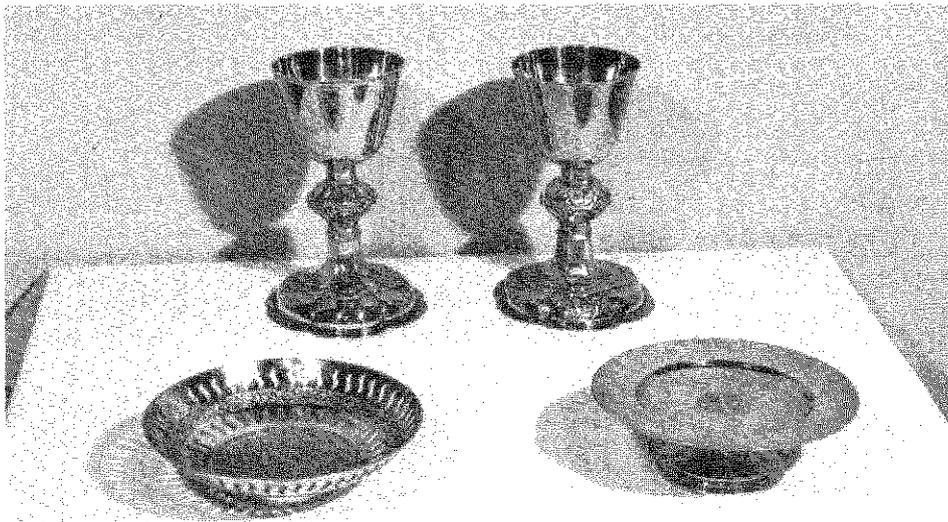
Als Abendmahlsgeräte benutzen wir heute zwei Kelche und einen Teller, die schon vor über hundert Jahren - ein Kelch sogar schon vor über dreihundert Jahren - unserer Kirche gestiftet wurden.

Eine alte Abendmahlskanne ist leider nicht mehr zu benutzen, sie müßte für sehr viel Geld wiederhergerichtet werden.

Der älteste Kelch trägt am oberen Rand die Inschrift:  
"Der Kirchen zu Maltzfelt schencket diesen Kelch  
Juliane von Scholley im Jahr 1679"

Auf dem zweiten Kelch können wir unter dem Fuß lesen:  
"Die Witwe Barbara Elisabeth Ast geb. Giesler schenkte  
diesen Kelch der Kirche zu Malsfeld anno 1884"

Der Teller kam ein Jahr später hinzu:  
"Die Witwe Katharina Elisabeth Preisel, geb. Weineck  
schenkte diese Patene der Kirche zu Malsfeld,  
Anno 1885"



## DIE MALSFELDER PFARRER

Alle Malsfelder Pfarrer seit Beginn der Reformation in Hessen sind namentlich bekannt:

Henricus Rüdiger	um 1545 - 1563
Balthasar Radenhausen	1563 - 1572
Johann Winter	1573 - 1588
David Wiederhold	1588 - 1598
Johann Döhle	1598 - 1610
Israel Engelhardt	1610 - 1638
Jakob Hoffmeister	ab 1639 *
Johannes Riem	bis * 1657
Werner Möller	1657 - 1670
Christoph Breul	1670 - 1683
Nicolaus Möller	1683 - 1720
Justus Kaspar Möller	1720 - 1769
Johann Heinrich Bachmann	1769 - 1776
Christoph Ludwig Eichler	1776 - 1786
Georg Christoph Cöster	1786 - 1790
Georg Christoph Liphardt	1790 - 1807
Philipp Gottlieb Knöpfel	1808 - 1825
Johann Konrad Dallwig	1825 - 1832
Karl Leopold Wagner	1833 - 1843
Joh.Christian Wilhelm Gerhold	1844 - 1848
Johann Philipp Emil Löber	1848 - 1853
Friedrich Böth	1854 - 1871
Friedrich Walter (Hilfspfarrer)	1870 - 1872
Johann Konrad Gundlach	1872 - 1877

\* Dreißigjähriger Krieg; das Jahr des  
Amtswechsels ist aus den Kirchenbüchern  
nicht ersichtlich.

Wilhelm Konrad Wissemann	1878 - 1896
Friedrich Otto Kempf	1896 - 1920
Adolf Münch	1920 - 1943
Paul Eckhardt	1943 - 1950
Friedrich Betz	1950 - 1974
Karl Georg Simon	seit 1974

Es ist auffällig und erfreulich zugleich, daß die Pfarrer der letzten 100 Jahre alle sehr lange ihren Dienst in Malsfeld taten.

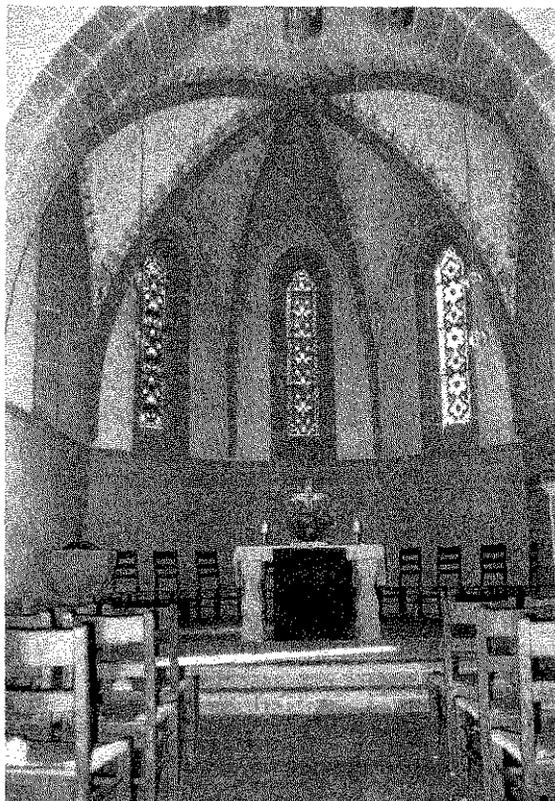
#### EIN MALSFELDER PFARRER IN DEN AMERIKANISCHEN FREIHEITSKRIEGEN

Pfarrer Georg Cöster ist zweifellos eine der interessantesten Pfarrerpersönlichkeiten in der Malsfelder Geschichte.

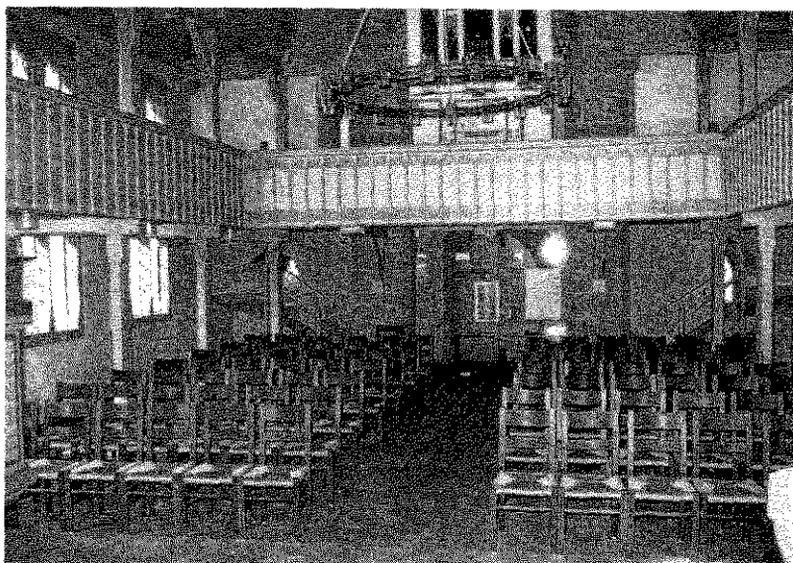
Er war, bevor er 1786 nach Malsfeld kam, Feldprediger des auf britischer Seite in den Freiheitskriegen der USA (1776 - 1783) kämpfenden Regiments Donop.

Cöster kam aus der 'Neuen Welt' krank nach Malsfeld und starb, erst 38 Jahre alt, wohl ein Opfer der Strapazen des Krieges.





Blick in  
das  
Innere  
der  
Malsfelder  
Kirche



## Dient einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

1 Petr 4,10

toten Steinen.

Alle verschiedenen Gemeindegruppen müssen sich vom Gottesdienst, vom Evangelium her immer wieder ihren Auftrag und die Kraft für ihre Arbeit holen.

In unserer Gemeinde hat es immer wieder Menschen gegeben, die ihre Fähigkeiten, ihre Zeit und Kraft in den Dienst der Kirche gestellt haben.

Erst durch sie wird eine Gemeinde wirklich lebendig.

An dieser Stelle soll allen Mitarbeitern einmal herzlich gedankt werden,

sei es, daß sie Gruppen leiten oder darin mitarbeiten,

daß sie in Chören singen und spielen,

daß sie sich um Gemeindeglieder kümmern,

daß sie beim Sammeln helfen oder Gemeindebriefe verteilen,

daß sie sich um das Äußere unserer Kirche kümmern ....

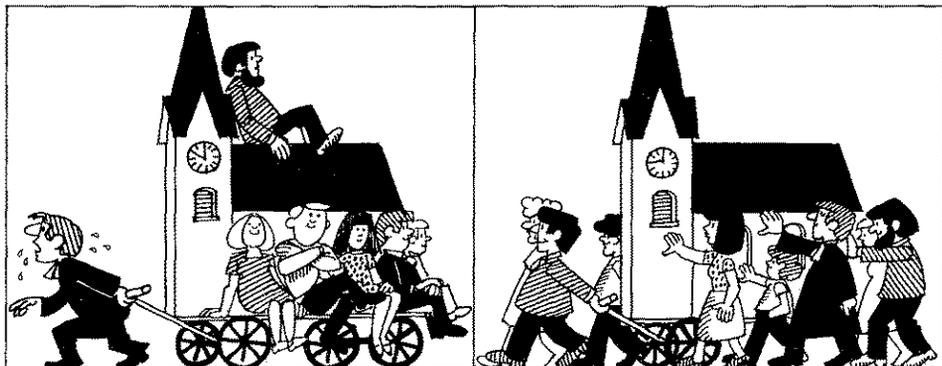
Auf den folgenden Seiten sollen Gemeindegruppen zu Wort kommen.

Diese 'Vorstellungen' wollen gleichzeitig Einladung zum Mitmachen sein.

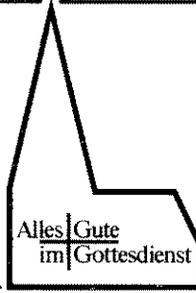
Falls jemand eine Gruppe in unserer Gemeinde vermißt, dann sollte er das sagen: vielleicht findet er

Mitstreiter, - und wir sind um einen Mitarbeiter reicher.

Ohne eine Gemeinde, die die Kirche zum Mittelpunkt ihres Gemeindelebens macht, sie also erst mit Leben erfüllt, bleibt das Gebäude ein Gemäuer aus



# Unser Gottesdienst



Alles Gute  
im Gottesdienst

HERR, ICH HABE LIEB DIE STÄTTE DEINES HAUSES  
UND DEN ORT, DA DEINE EHRE WOHT. Psalm 26,8

"Im Urlaub schaue ich mir jede Kirche an!" Viele haben mir dies schon berichtet. Und manche, die in Beiseförth Urlaub machen oder gerade auf der Durchreise sind, stehen an der geöffneten oder verschlossenen Kirchentür in Malsfeld. Kirchen üben eine große Faszination aus.

Das andere aber gilt (leider) auch:  
Oft genug lassen wir die Glocken sonntags läuten, drehen uns im Bett noch einmal um, bleiben am Frühstückstisch sitzen ...

HERR, ICH HABE LIEB DIE STÄTTE DEINES HAUSES  
UND DEN ORT, DA DEINE EHRE WOHT.

Es geht also nicht um Gesetze, sondern um Liebe, um die Liebe zu Gott. Liebende wollen gern zusammen sein, haben Zeit füreinander, hören aufeinander, reden miteinander.

Wer Gott liebt, nimmt sich für ihn Zeit - und erfährt: das ist nicht vertane, sondern erfüllte Zeit, in der ich Gottes Liebe zu mir neu erfahre.

So lebt unser Glaube (auch) vom Gottesdienst.

Wir sollten es deshalb rot im Kalender vermerken:

\*\*\* Sonntag, 10.30 Uhr: Zeit für Gott! \*\*\*

Zur Liebe gehört auch, daß wir die gemeinsame Zeit phantasievoll gestalten. Wir bemühen uns darum. Ich möchte Sie einladen, den Gottesdienst mitzugestalten, damit wir gern da sind, wo auch Gott zuhause sein möchte:

HERR, ICH HABE LIEB DIE STÄTTE DEINES HAUSES  
UND DEN ORT, DA DEINE EHRE WOHT.

## KINDERGOTTESDIENST

Hallo Kinder!

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr ist es soweit:  
KINDERGOTTESDIENST!

Gebt Eure Eltern in der Kirche ab und kommt zu uns  
ins Pfarrhaus.

Und so etwa läuft es ab bei uns:

In den ersten zwanzig Minuten ist für die meist  
30 Kinder, die zur Zeit immer kommen, "Wunschkonzert"  
angesagt. Besondere Vorrechte haben hier die Geburtstags-  
kinder, die anschließend auch das Opfergeld für unser  
Patenkind in Indien einsammeln dürfen.

Nach einem Gebet werden die Kinder in 'Große' und 'Kleine'  
aufgeteilt. Ab 8 Jahren gehört man zu den 'Großen'.

Die Gruppen bekommen dann jeweils die Geschichte für  
den betreffenden Sonntag erzählt, oft mit Untermalung  
durch Kassetten, Dias, Bilder, Tafel oder Handpuppen.  
Wenn noch Zeit bleibt, wird die Geschichte gern von  
den Kindern nachgespielt.

Oft gehören kleine Spiele bei uns mit dazu.

Die Kinder kommen dann noch einmal alle zusammen, um  
ihr 'Blättchen' (mit Geschichten und Rätseln)  
in Empfang zu nehmen.

Nach dem gemeinsamen Schlußlied heißt es:  
"Schönen Sonntag!" oder  
"Bis zum nächsten Mal!"



Höhepunkte in unserem Kindergottes-  
dienstjahr sind auch immer wieder  
die Familiengottesdienste und  
die Christvesper, die wir mit  
unseren Liedern und mit unserem  
Spiel mitgestalten.

Übrigens:

Es sind immer noch genügend  
Stühle im Pfarrhaus frei.  
Wir freuen uns über jeden,  
der Lust hat zu kommen, auch  
über Erwachsene, die mit-  
arbeiten möchten.

Die Kindergottesdienst-Mitarbeiter

## DER KIRCHENVORSTAND

"Die Mitglieder des Kirchenvorstandes leiten in gemeinsamer Verantwortung mit dem Pfarrer die Gemeinde."

So steht es in der Grundordnung unserer Kirche.

Und an anderer Stelle heißt es:

"Sie sollen in der Teilnahme am kirchlichen Leben, in der Mitarbeit an den Aufgaben der Gemeinde und in ihrer eigenen Lebensführung den Gemeindegliedern ein Vorbild sein, sie zu lebendiger und tatkräftiger Mitarbeit führen und für neue Aufgaben zurüsten."

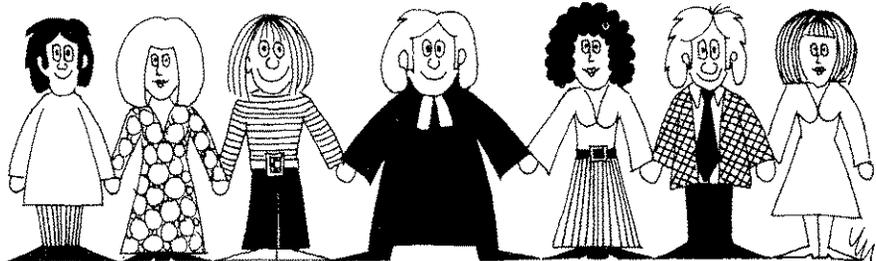
Das soll nicht heißen, daß wir Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher 'Super-Christen' sind, - wir sind Gemeindeglieder wie andere auch.

Nur versuchen wir, unsere Gaben für die Gemeinde einzusetzen, getragen vom Vertrauen unserer Gemeinde und von unserem Glauben, daß die Sache Jesu Christi Zukunft hat, an der wir mitarbeiten wollen.

Möglichkeiten der Mitarbeit - je nach Fähigkeiten und Interesse - gibt es bei uns zahlreiche:

- \* im Bereich der Verkündigung  
(z.B. Gestaltung von Gottesdiensten, Kindergottesdienst, Gemeindegkreise ...)
- \* im Bereich der Seelsorge  
(z.B. Besuchsdienst, Gesprächskreise ...)
- \* im Bereich der Diakonie
- \* im Bereich der Verwaltung unserer Kirchengemeinde.

Wir bemühen uns im Malsfelder Kirchenvorstand, uns all dieser Aufgaben anzunehmen, - auch wenn leider oft ein großer Teil unserer Zeit (in der Regel tagen wir einmal monatlich) von Verwaltungsaufgaben - vom Haushaltsplan bis zu Bauangelegenheiten - beansprucht wird und nicht so viel Zeit für geistliche Fragen bleibt.



Der jetzt (bis 1995) amtierende Kirchenvorstand wurde im Mai dieses Jahres zu 2 Dritteln gewählt und zu 1 Drittel berufen.

Er besteht aus den Mitgliedern

Karl Georg Simon (Vorsitzender)

Angelika Dorn

Heinrich Schirmer

Lydia Franke

Brigitta Stöhr

Alfred Heckemann

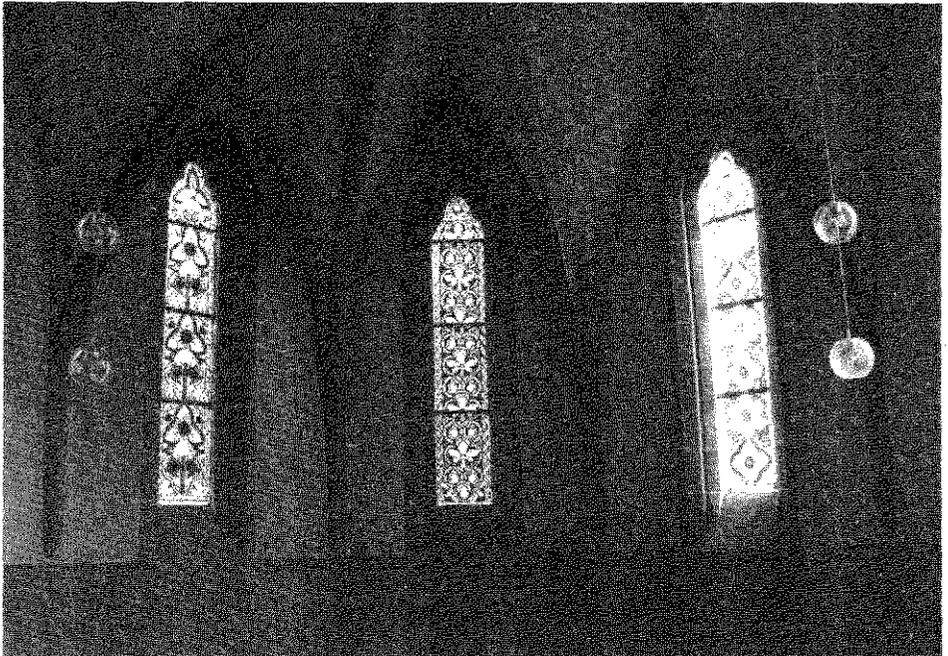
Marion Thielke

Gerhard Ploch

Georg Ziegler

Günter Reichelt

G. Reichelt



## DER SENIORENKREIS

Viel Freude haben wir in unserem Seniorenkreis. Dort trifft sich etwa jeden zweiten Monat die ältere Generation unseres Dorfes im Pfarrhaus. Frauen und Männer sitzen in gemütlicher Runde zusammen und werden mit Kaffee und Kuchen freundlich bewirtet.

An Gesprächsstoff fehlt es uns nie. Außerdem singen wir gern und viel. Darüberhinaus stellt Pfarrer Simon jedes Treffen unter ein Thema, das nicht nur unterhaltend, sondern auch informativ und lehrreich ist.

So hat er uns zum Beispiel in einem Lichtbildervortrag von seiner interessanten Reise nach Indien berichtet.

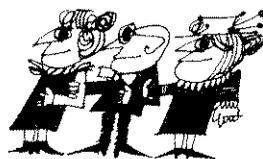
Aufschlußreich waren auch die Ausführungen von Frau Konesagar, die uns vom Leben und dem Stellenwert der Frauen in Indien erzählte.

Große Aufmerksamkeit fand auch der Bericht unserer Gemeindegemeinschwester, die uns Einblick in ihren Tätigkeitsbereich gab.

Einmal im Jahr machen wir eine schöne Fahrt. Letztes Jahr haben wir zum Beispiel das Diakonissenhaus in Marburg/Wehrda besucht.

Die Nachmittage im Seniorenkreis sind für mich erfüllte Stunden. So geht es auch den anderen Teilnehmern, denn wer einmal dabei war, kommt immer wieder.

Wir freuen uns über jeden Neuen. Deshalb lade ich alle älteren Malsfelder herzlich zu unseren Zusammenkünften (die nächste findet am Mittwoch, 20.9., 14.30 Uhr im DGH Malsfeld statt) ein.



E. Lampe

## DER FRAUENKREIS

Im Abstand von 6 bis 8 Wochen treffen sich interessierte Frauen aus Malsfeld und Beiseförth zum Frauenkreis. Treffpunkt sind das Pfarrhaus in Malsfeld oder die Gemeinderäume in Beiseförth.

Die Themen unserer Abende sind ganz unterschiedlicher Art, ich nenne deshalb nur einige Beispiele aus der letzten Zeit:

Mal bewegen wir uns im biblischen Bereich, -

"Engel und ihre Bedeutung in der Bibel",

"Meinen FRIEDEN gebe ich euch (Joh. 14,27)" u.a.,

dann behandeln wir aber auch aktuelle Themen wie "Die Reichspogromnacht am 9.11.38." und Lebensbilder verschiedener Frauen wie Mutter Teresa oder Dorothea Steigerwald.

Hin und wieder haben wir Besuch mit interessanten Vorträgen.

Ein jährlicher Höhepunkt der Frauenkreisarbeit ist der Weltgebetstag der Frauen und die Vorbereitungsabende dazu.

Der Weltgebetstag selbst wird gestaltet von Frauen aus unseren Gemeinden durch Lesungen und Gespräche bei Tee und Gebäck.

Erfreulich ist, daß in den letzten Jahren der Besuch immer besser geworden ist. Auch katholische Christen nehmen an der Gestaltung und am Gottesdienst teil.

In der Adventszeit finden dann Bastelabende statt. Hier werden nach gemeinsamer Absprache Sterne, Fensterbilder, Gestecke und anderer Weihnachtsschmuck hergestellt. Mit einer weihnachtlichen Feier beenden wir das Jahr.



Durch die Vielzahl der Themen, durch gemeinsames Singen und Beten gibt der Frauenkreis Anregungen und Denkanstöße und ist somit eine Bereicherung für Frauen aller Altersgruppen.

M. Reichelt

## DIE KINDERSTUNDE

"Gott ist im Himmel.  
Er ist sehr nett."

"Der liebe Gott ist sehr alt.  
Er hat einen langen Bart und  
eine goldene Krone!"

"Der liebe Gott ist etwa 300 mal stärker  
als der stärkste Mann!"

"Gott ist eigentlich sozusagen ein Zauberer!"

Solche und ähnliche Kinder-Vorstellungen über Gott bringen uns Mitarbeiterinnen in der Kinderstunde Malsfeld oft zum Schmunzeln.

Sie fordern uns aber auch heraus, den Kindern ein realistischeres Gottesbild zu vermitteln, mit dem sie später wirklich leben können.

Daß es dabei ganz fröhlich zugeht, können Sie erleben, wenn Sie einfach mal bei uns hereinschauen.



Jeden Donnerstag um 15.00 Uhr trifft sich in der Stettiner Straße ein munteres Völkchen.

Wir singen miteinander, hören spannende Geschichten, und auch das Spielen kommt nicht zu kurz.

Wir freuen uns über jedes Kind, das noch zu unserer Gruppe dazukommt.

Eingeladen sind die Kinder von 4 bis 10 Jahren.

Karla Vaupel, Birgit Schacht,  
Schw. Hildegard Reh

M Ä D C H E N -  
J U N G S C H A R

An alle 10 bis 14jährigen  
Mädchen!

Du weißt nicht, was Du am  
Donnerstagnachmittag tun kannst?  
Na, dann schau doch mal bei der  
Jungschar rein!

Wir treffen uns donnerstags um  
16.00 Uhr in der Stettiner Straße,

- um ... gemeinsam zu singen
- ... Geschichten zu hören
- ... zu spielen
- ... etwas zu unternehmen.

Unser Programm ist ziemlich vielseitig (auch Deine  
Ideen können verwirklicht werden!), und so wird es  
nicht langweilig.

Ein kurzer Einblick in unsere letzten Unternehmungen  
zeigt Dir das:

- wir haben ein abenteuerliches Dorfspiel unternommen,
- wir waren zum Eisessen,
- wir haben T-Shirts bemalt, ...

Einige Male im Jahr finden auch Jungscharfreizeiten  
statt oder Jungschartage werden veranstaltet, an  
denen sich mehrere Jungscharen treffen und ein tolles  
Tagesprogramm haben.

Es ist immer etwas los!

Die Jugend-Mitarbeiterin unserer Gemeinde,  
Frau Annette Bäumner, wird ab Oktober auch in  
unserer Gruppe dabeisein.

Wir freuen uns über jeden, der in unserer Gruppe  
mitmacht.



K.Knobel

# JUNGEN - JUNGSCHAR



Montags von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr trifft sich die Jungen-Jungschar.

Jungen von etwa 9 Jahren bis ins Konfirmandenalter kommen hier zusammen, um gemeinsam zu spielen, zu singen und nicht zuletzt, um etwas von Gottes Wort zu hören.

Das Spielen findet, sobald es das Wetter erlaubt, im Freien statt. Fußball, Völkerball, Indiacas und kleinere Geländespiele können im weiten Gelände des Pfarrgartens stattfinden, Radtouren und im Winter die beliebten Rodelpartien bei Laternen- und Kerzenlicht erschließen die nähere Umgebung.

Meist jedoch findet die "Schlacht" im Saale statt, im Gemeindesaal.

Es wird aber nicht nur "getobt", sondern auch "gequitzt", gebastelt, gemalt und manchmal sogar "gekocht".

Die Jungen sollen Gemeinschaft erleben, ungezwungen, aber dennoch von Verantwortung füreinander und für andere geprägt.

Sie sollen spielerisch mit ihrer Kirchengemeinde und dem Gemeindeleben bekannt gemacht werden.

Sie sollen in der wichtigen Entwicklungsphase vom Kind zum Jugendlichen etwas von Gottes Liebe erfahren und von dem Anspruch, den er auch an ihr Leben stellt.

Der Besuch der Jungen-Jungschar variiert von Jahrgang zu Jahrgang.

Es wäre schön, wenn möglichst viele Jungen dieses Alters sich in der Jungschar "heimisch" fühlen würden.

J. Heyn



## DER JUGENDKREIS

Dienstag abend - unser Abend!

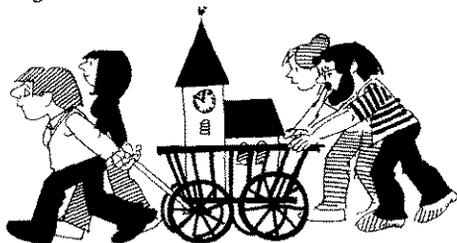
Jeden Dienstag treffen wir uns um 19.30 Uhr.  
Da wir eine buntgewürfelte Gruppe mit vielen Altersstufen sind, sieht unser Programm und der Ablauf der Abende auch immer wieder anders aus.

Jeder trägt etwas dazu bei, daß unsere Themen, die wir gemeinsam erarbeiten, auch wirklich jeden ansprechen können.

Die Bandbreite unserer Themen reicht von biblischen bis zu aktuellen Fragen, die den einen oder anderen gerade beschäftigen oder die Öffentlichkeit erregen.

Aber auch an den anderen Tagen der Woche versuchen wir gelegentlich, etwas gemeinsam zu unternehmen. Wir führen Radtouren durch oder kleine und größere Freizeiten. Im Oktober z.B. fahren einige von uns für ein paar Tage ins Erzgebirge.

Doch bei all dem soll doch immer nur einer, Jesus, im Mittelpunkt stehen. Wir wollen unser Leben nach ihm ausrichten und versuchen, dies gemeinsam zu erlernen. Wer die Liebe Jesu kennengelernt und die Erfahrung der Freude mit Jesus gemacht hat, wird verstehen, warum wir folgendes Lied so gern singen:



"Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert,  
denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!  
Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert,  
denn die Freude am Herrn ist eure Kraft!"

Wer jetzt Lust bekommen hat, einmal bei uns reinzuschauen, der ist herzlich dazu eingeladen.  
Deshalb noch kurz notiert:

+++ Dienstags, 19.30 Uhr, Stettiner Straße  
JUGENDKREIS MALSFELD +++

M. Ludwig

## DER KIRCHENCHOR



Vor fast 16 Jahren kamen Pfarrer Simon und seine Frau zu uns nach Malsfeld.

Nachdem sie sich eingelebt hatten, äußerte Frau Simon den Wunsch, einen Kirchenchor ins Leben zu rufen.

In früheren Jahren hatte es in Malsfeld auch schon einen Chor gegeben.

Wir fragten daraufhin in der Gemeinde herum, und es meldeten sich spontan viele Sängerinnen und Sänger. Andere kamen in den nächsten Jahren hinzu.

Frau Simon hat eine wundervolle Gabe, mit uns umzugehen und zu üben.

Wir singen zu vielen Anlässen in der Kirche und freuen uns auch, wenn wir darüberhinaus noch zu anderen Anlässen wie z.B. seltenen Geburtstagen oder Goldenen Hochzeiten Menschen mit unseren Liedern erfreuen können.

Wir hoffen, daß diese Freude das Herz zum Schwingen bringt.

Wir möchten natürlich mit unserem Gesang auch die Botschaft von Jesus Christus weitersagen.

Es gibt einen schönen Kanon, den wir oft singen:

sin - gen, sin - gen tut man viel zu we - nig, sin - gen,  
 sin - gen kann man nie ge - nug. Frisch ge - sun - gen froh ge -  
 launt, und so mei - stert man das Le - ben, daß man sel - ber staunt.

Das soll auch ein Appell an die diejenigen von Ihnen sein, die gerne singen. Wir sind für jede Stimme dankbar.

## DER POSAUNENCHOR

Seit dem Herbst 1986 besteht in der Kerngemeinde Malsfeld wieder ein kirchlicher Posaunenchor. Nachdem sich damals der Chor in Dagobertshausen aufgelöst hatte, suchten einige Bläser nach einer neuen Lösung, um weiter aktiv musizieren zu können.

So wurden in der Kerngemeinde weitere drei ehemalige Bläser angesprochen, die nach einigem Zögern zur ersten Übungsstunde kamen. Obwohl diese neu geworbenen 'alten' Bläser gewiß über 10 Jahre kein Blasinstrument mehr in der Hand gehabt hatten, klappten die ersten Versuche recht gut, so daß wir bis heute zusammengeblieben sind und uns jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus zur Übungsstunde treffen.

Inzwischen sind vor allem vier neue junge Bläser/innen als Bereicherung hinzugekommen, so daß - wenn alle anwesend sind - alle Stimmen zweifach besetzt werden können.



Das Schöne am Malsfelder Posaunenchor ist:  
Alt und Jung haben gemeinsam Freude am Musizieren.

Unser Ziel und unsere Aufgabe ist es, nach unseren Kräften Gottesdienste mitzugestalten und an besonderen Festtagen und Anlässen - z.B. bei Gemeindefesten - mit unserer Musik Gott zu loben und den Zuhörern eine Freude zu machen.

Schon früher hat es in Malsfeld einen Posaunenchor gegeben, der sich aber in den fünfziger Jahren aufgelöst hat. Die Instrumente gingen damals teilweise in den Spielmannszug des TSV Malsfeld über.

## HAUSKREISE

Dem Hauskreis unserer Kirchengemeinde gehören einige Ehepaare unterschiedlichen Alters an.

Sie treffen sich im Abstand von drei Wochen jeweils in der Wohnung einer anderen Familie.

Die Gesprächsthemen werden von den Teilnehmern selbst im Voraus bestimmt oder auch spontan gewählt.

Die Themen können biblischer oder theologischer Art sein, sich mit berühmten Persönlichkeiten der Kirchengeschichte befassen oder aus dem Bereich Politik und Tagesgeschehen stammen.

Im Laufe der Zeit ist zwischen den Teilnehmern ein gutes Vertrauensverhältnis gewachsen, so daß auch persönliche Probleme oder Fragen der Kindererziehung diskutiert werden können.

Gegenüber der Gemeindeöffentlichkeit trat der Hauskreis einige Male bei mitvorbereiteten Gottesdiensten in Erscheinung.



R. Heyn

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird in unserer Gemeinde auch ein Gesprächskreis junger Erwachsener ins Leben gerufen sein.

Wir wollen diesen Kreis, wenn auch im Moment noch kein Treffen stattgefunden hat, kurz vorstellen:

Eingeladen sind junge Erwachsene (Ehepaare, Singles...) mit Interesse oder Neugierde an christlichen Fragen und am christlichen Glauben.

Der Kreis wird sich wahrscheinlich zweimal monatlich (freitags) treffen und in gemütlicher Atmosphäre über gewünschte Themen reden oder Bibeltexte lesen.

Wir würden uns über jeden freuen, der sich an diesen Treffen beteiligen will.

K. Bernhard

## DIE MOBILE KRANKENPFLEGESTATION

Die Mobilen Krankenpflegestationen Malsfeld, Morschen, Spangenberg und Melsungen werden gemeinsam vom DRK Kreisverband Schwalm-Eder und von einem Zweckverband, dem 34 evangelische Kirchengemeinden (u.a. Malsfeld) angehören, getragen.

Von den ungedeckten Kosten wird ein bedeutender Anteil durch die Städte bzw. Gemeinden übernommen.

Seit über drei Jahren arbeite ich als Gemeindecrankenschwester der Mobilen Krankenpflegestation für die Großgemeinde Malsfeld, für Obermelsungen und Adelshausen.

Jeden Morgen fahre ich mit meinem Dienstwagen, der an einem Aufkleber "Gemeindecrankenschwester" und dem Roten Kreuz zu erkennen ist, meine Runde.

Zuerst versorge ich die zuckerkranken Patienten, die mit dem Selberspritzen nicht zurechtkommen.

Ich bin beim Waschen und Ankleiden behilflich und verbinde zum Beispiel offene Beine.

Zu meinen besonderen Aufgaben gehört die Pflege von Schwerkranken und Sterbenden in unseren Gemeinden.

Die Hauskrankenpflege kann auch den Verleih von Pflegehilfsmitteln wie Krankenbetten, Toilettenstühlen oder Hebegeäte einschließen.

Die Angehörigen meiner Patienten, die ja die Hauptlast bei der Pflege tragen, versuche ich so gut wie möglich anzuleiten und zu unterstützen.



Teilweise werden die Leistungen von den Krankenkassen vergütet. Voraussetzung dafür ist, daß sie ärztlich verordnet sind.

Christina Kühn

## DIE LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

Die Urzelle unserer Landeskirchlichen Gemeinschaft entstand im Jahre 1917 durch eine Familie Häuser, die von Cölbe nach Malsfeld zog. Diese lud Menschen zu sich ein, um über ihren Glauben an Jesus Christus zu sprechen. Daraus entstand dann ein Kreis Gläubiger, zu dem dann auch eine größere Zahl Jugendlicher hinzukam.

Verschiedene Familien öffneten ihre Häuser für die Versammlungen.

Im Jahre 1966 konnte dann ein Haus von der Post käuflich erworben werden. Es wurde umgebaut und am Ende des Jahres schon eingeweiht.

Bis heute treffen wir uns dort regelmäßig zu Evangelisations-, Bibel- und Gebetsstunden.

Auch Kinder- und Jugendarbeit wird von uns betrieben.

Warum tun wir das?

Es ist uns ein Bedürfnis, über unsere Erfahrungen im Glauben zu sprechen und uns intensiv mit der Bibel zu befassen.

Wir wollen einander helfen und uns Mut machen, im Alltag als Christ zu leben.

Es ist uns auch ein Anliegen, andere Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu gewinnen.

Ab und zu feiern wir auch, unternehmen gemeinsame Fahrten, und dabei geht es recht fröhlich zu.

Weil wir Landeskirchliche Gemeinschaft sind, bringen wir, so denke ich, unsere Gaben und Fähigkeiten auch in der Kirchengemeinde ein.

Wir freuen uns, wenn Gemeindeglieder den Weg auch zu unseren Veranstaltungen finden.

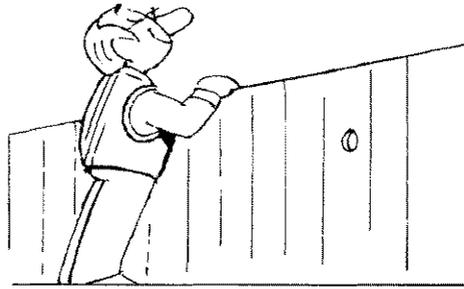
Mir persönlich ist diese Gemeinschaft eine Bereicherung für meinen Glauben, und ich bin dankbar dafür.

L. Franke

**„Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.“**

Kol. 3,16

ÜBER DEN  
ZAUN GESCHAUT



Schon seit der Reformation gibt es das KIRCHSPIEL MALSFELD mit den Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth. Der Malsfelder Pfarrer ist für beide Gemeinden verantwortlich.

So wurde über Jahrhunderte, zumindest im kirchlichen Bereich, gute Nachbarschaft gepflegt.

Vielfältig sind die Beziehungen zum KIRCHENKREIS MELSUNGEN.

Durch vielerlei Veranstaltungen ist ein Gefühl der Zusammengehörigkeit gewachsen:

Wir denken an Kreiskirchentage, zahlreiche Chor-Treffen, an die Mitarbeit unserer Gemeinde in der Kreissynode. In manchen Gottesdiensten haben wir Pfarrer und Lektoren aus unseren Nachbargemeinden im Kirchenkreis kennengelernt.

Schon lange geht der Blick noch viel weiter:

Im Archiv des Pfarramtes liegen die Aufzeichnungen des deutsch-amerikanischen Feldgeistlichen Cöster, der in unserer Gemeinde Pfarrer war.

In diesem Jahrhundert gab es intensive Kontakte zur BASLER MISSION, nicht zuletzt durch Adolf MÜNCH, den Bruder des Malsfelder Pfarrers, der in Südindien als Missionar arbeitete.

Seit einigen Jahren wird an diese Verbindungen angeknüpft durch Pfarrer KONESAGAR, der als 'fraternal worker', als brüderlicher Mitarbeiter für fünf Jahre in Beiseförth und Malsfeld wirkt.

Im Rahmen einer Partnerschaft unseres Kirchenkreises Melsungen wurden die Verbindungen nach Südindien, insbesondere nach Nord-Karnataka, noch enger.

Verschiedentlich hatten wir schon von dort Besuch,

eine Delegation unseres Kirchenkreises mit Pfarrer Simon und Gemeindegewester Christina Kühn war zu Beginn dieses Jahres für vier Wochen dort, und einige Gemeindegewerpen unterstützen die Ausbildung junger Menschen in Indien im Rahmen von Patenschaften durch monatliche Spenden: der Kindergottesdienst, die Konfirmanden, der Frauenkreis und der Seniorenkreis.

Seit einigen Jahren werden auch die partnerschaftlichen Beziehungen zur Kirchengemeinde EICKENDORF bei Magdeburg/DDR wieder mit Leben gefüllt. Durch gegenseitige Besuche wollen wir dazu beitragen, daß die Verbindungen zwischen den Menschen nicht abreißen.



Das Ehepaar Konesagar aus Beiseförth

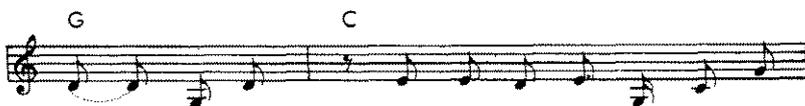
## IN DEINEM HAUS ...



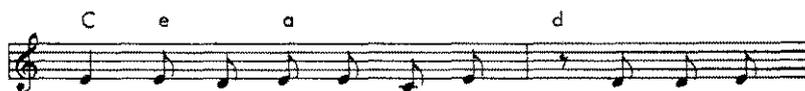
1. In dei-nem Haus bin ich gern, Va-ter,
2. Haus bin ich gern, Va-ter,
3. Haus hör ich gern, Va-ter,
4. Le-ben soll dein Haussein, Va-ter,



1. wo du mein Den-ken füllst; da kann ich dich
2. weil du die Son-ne bist und nicht nur ein
3. was du zu sa-gen hast. Auch das will ich
4. dein Haus, das du für dich nach dei-nen Plä-ner



1. hö-ren, Va-ter, sehn, was du willst. In dei-nem
2. Stern, Va-ter, der mich ver-gißt. In dei-nem
3. hö-ren, Va-ter, was mir nicht paßt. In dei-nem
4. baust, mein Va-ter, und nicht für mich. In dei-nem



1. Haus will ich blei-ben, Va-ter, du weist mich
2. Haus will ich blei-ben, Va-ter, du weist mich
3. Haus will ich blei-ben, Va-ter, füll du mich
4. Haus sollst du blei-ben, Va-ter, füll du es



1. nicht hin-aus, und nichts soll mich ver-trei-ben, Va-ter,
2. nicht hin-aus, und nichts soll mich ver-trei-ben, Va-ter,
3. völ- lig aus, dann kann mich nichts ver-trei-ben, Va-ter,
4. völ- lig aus, und nichts soll dich ver-trei-ben, Va-ter,



1. aus dei - nem Haus. Mich lok - ken  
 2. aus dei - nem Haus. Nimm du aus  
 3. aus dei - nem Haus. Ich ge - be



1. vie - le Ster - ne an mei - nem Ho - ri - zont.  
 2. mei - nen Sin - nen die al - te Satt - heit fort.  
 3. dir mein Le - ben, die Sor - gen und das Glück.



1. Sie wei - sen in die Fer - ne, und je - der  
 2. Ich will ganz leer be - gin - nen, mich um - ge -  
 3. Willst du mir's wie - der - ge - ben, be - halt, was



1. sagt mir, daß sein Weg sich lohnt.  
 2. stal - ten las - sen durch dein Wort.  
 3. dir an mir miß - fällt, zu - rück.



2. In dei - nem 4. aus die - sem Haus.  
 3. In dei - nem  
 4. Mein gan - zes

# DAUERKARTE

zum Besuch unserer Kirche

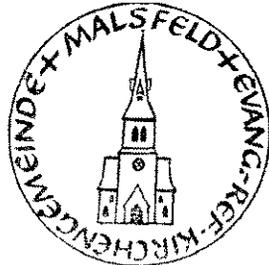
beliebig oft  
jederzeit

Es erwartet Sie

- ein warmer Platz an kalten Tagen
- ein kühler Platz an warmen Tagen

Geboten wird

- Brot des Lebens
- Wasser des Lebens
- Worte des Lebens
- Gemeinschaft mit Gott
- Gemeinschaft miteinander



EINTRITT: FREI

(Lediglich um eine Kollekte, deren Höhe Sie selbst bestimmen, wird gebeten)

Ein Platz ist frei für Sie!

## 2. Kirchliche Gebäude

### a. Kirche zu Malofeld

Die jetzige Kirche zu Malofeld ist in dem Jafon 1864 erbaut worden. Voran steht auf demselben Platz die alte Kirche, die von Altar westwärts ist, die aber schon vor der Reformation vorhanden war. Sie ist beautifully geworden und wird für die Gottesdienstliche Gemeinde zu wenig Raum geben, wurde im Jahr 1864 abgebrochen. Zu Pfaffen, den 27. März 1864, wurde in ihr der letzte Gottesdienst gehalten. Es ist von der alten Kirche wieder ein Bild auf einer Umfassung vorhanden. In der Pfaffenzeit hand die Kirche zuerst in dem Heide 253 ansehnlich von Pfaffen Werner Keller aufgestellten Fundamenten zu sehen.

In den älteren Kirchengeschichten, welche bis zum Jafon 1575 heruntergehen, wird die Kirche nur in wenigen Stellen erwähnt. Nur die ersten drei dreißigjährigen Kirchengeschichten aufgestellten Aufzeichnungen wie die ersten Stellen mit dem ganz alten Fundament geben hier und da einen kurzen Hinweis über dieselbe. Auf dem Fundament selbst die Kirche im Jafon 1667 und eines unfern Jafons zum angeblichen Glocken. Diese Angabe läßt darauf schließen, daß die Kirche im Jafon 1636 durch die Pfaffen wegen ungenügender Ausdehnung der Kirche auf die alten Glocken (wollte) was es auch nicht wenig verändert. Aus den Kirchengeschichten geht hervor, daß die Malofelder Kirche ein sehr feines Werk in neuem Jafon ist, wie die zu Dagobertskloster. Obgleich es nicht die Pfaffen von den Pfaffen im Jafon geschehen.

In den Kirchengeschichten von 1638 u. 1639 finden wir als Ausgabe 5 fl. 12 alb. 8 Heller resp. 8 alb. angegeben, welche für das Abrechnen der Kirche, so daß die Pfaffen einbringen und zu sehen und mit für die Herstellung der Kirchengemeinde verwendet worden. Ähnlich ist die Kirche auf dem Jafon 1636, aber in 16. unter der Aufsicht und der feindlichen Verfügung zu sehen. Die Restaurierung von 1650 ist.



Diese Festschrift wurde herausgegeben vom  
Kirchenvorstand der ev. Kirchengemeinde Malsfeld

Redaktion: Günter Reichelt

Die geschichtlichen Texte und Beiträge aus der Chronik  
verfaßte Alfred Heckemann

Die Fotos verdanken wir Dr. Johannes Heyn

Druck: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase, Spangenberg